

Erste Erfahrungen mit Flüchtlingen und Ausblick auf die Entwicklung am Arbeitsmarkt

Arbeitgeber-Veranstaltung „Flucht und Migration“

Mittwoch, 11. Mai 2016
JobCenter Frankfurt

Dr. Carola Burkert
IAB Hessen

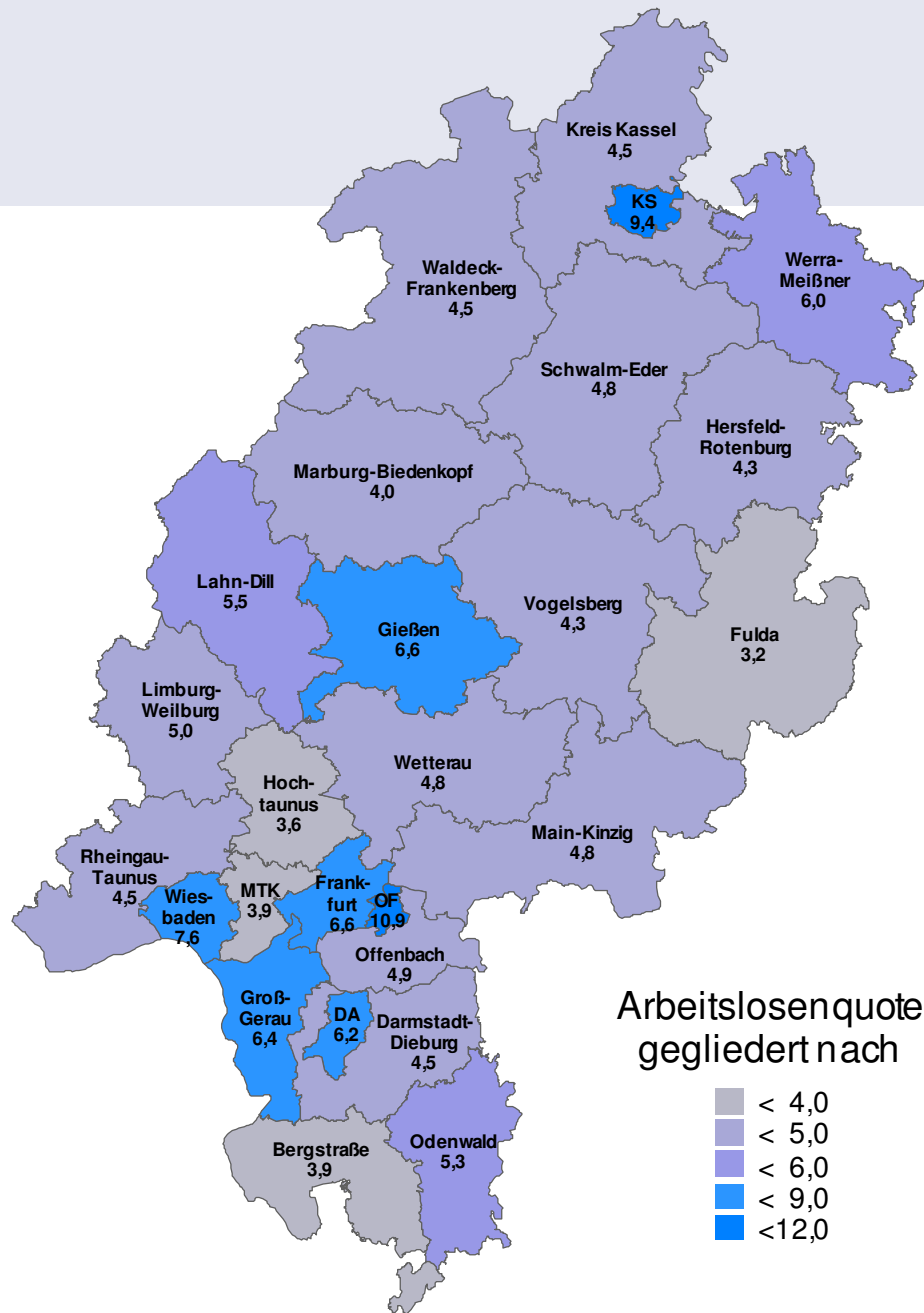
1. Demografie und Arbeitsmarkt in Hessen

Entwicklung am Arbeitsmarkt: Gute Ausgangslage

Aber: Fachkräftebedarf und Fachkräftesicherung am aktuellen Rand

Langfristig: Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials

2. Flüchtlinge und Arbeitsmarkt



**Regionale Disparitäten am hessischen Arbeitsmarkt (April 2016):
Hessen 5,4%**

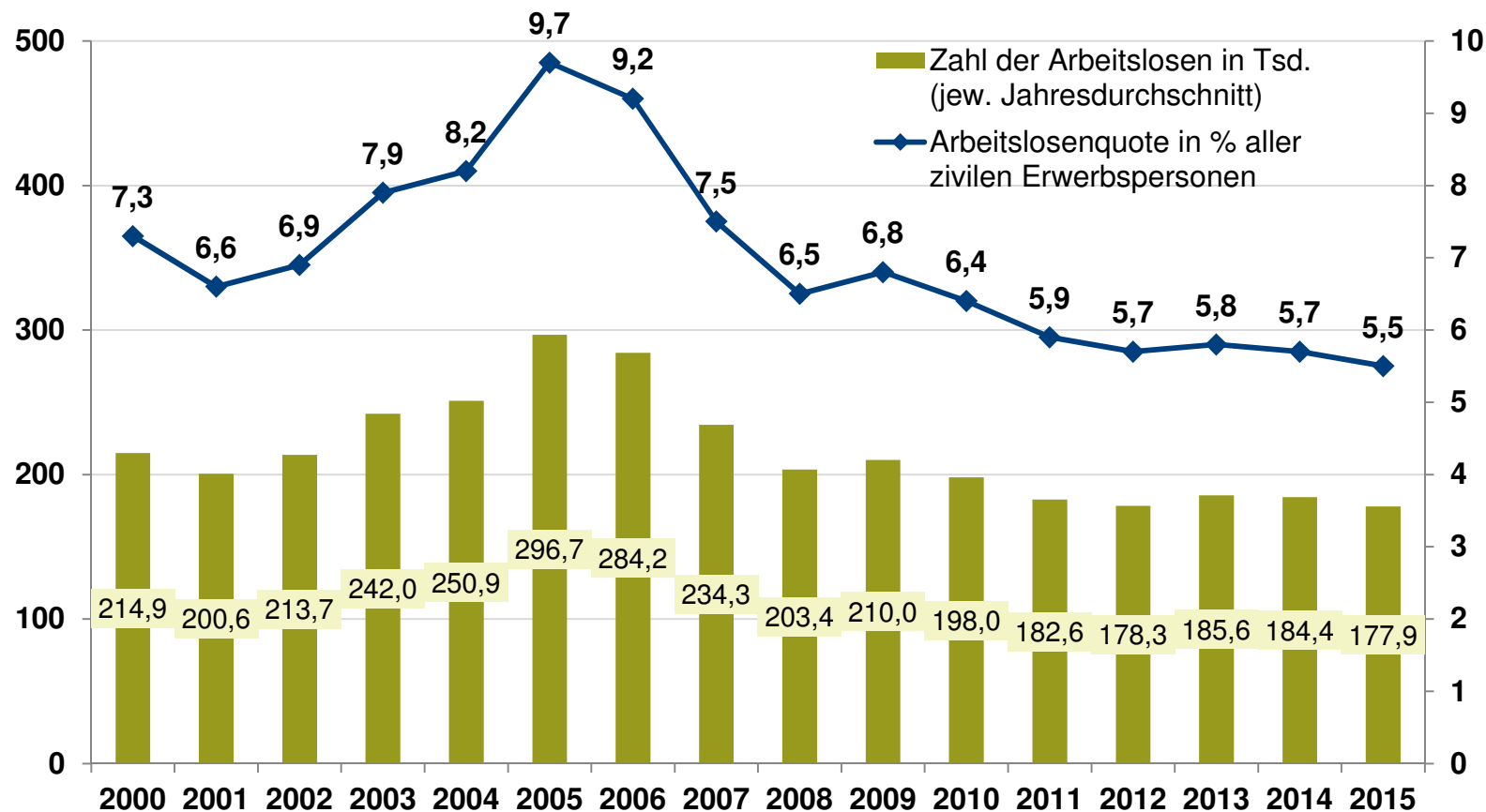
**geringste Arbeitslosigkeit:
Landkreis Fulda 3,2%**

**höchste Arbeitslosigkeit:
Offenbach, Stadt 10,9 %**

Guter Arbeitsmarkt in Hessen: geringe Arbeitslosigkeit



Arbeitslose in Tausend und in Prozent der zivilen Erwerbspersonen, Hessen, 2000 bis 2015, Jahresdurchschnitt

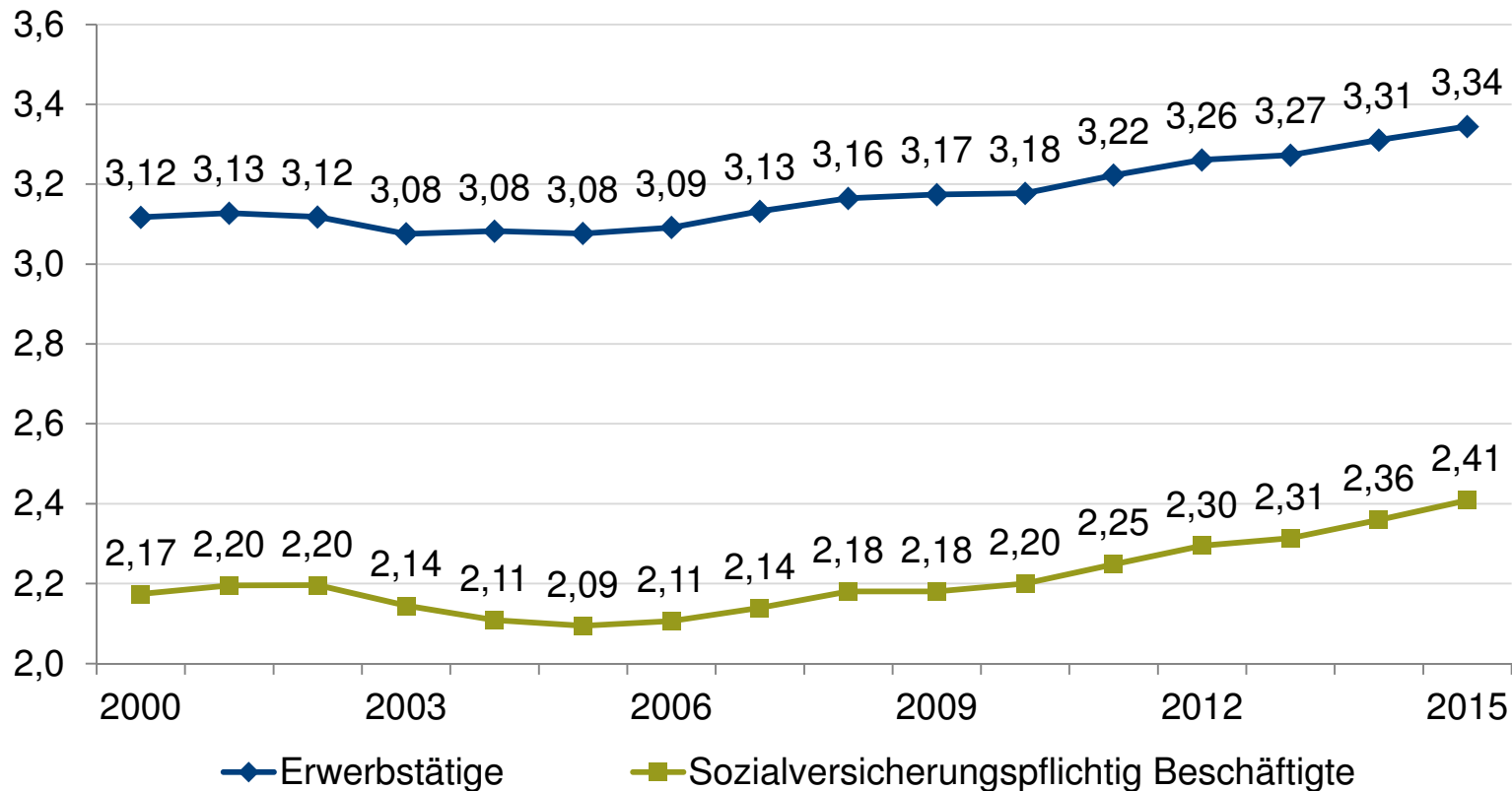


Guter Arbeitsmarkt in Hessen: steigende Anzahl an Erwerbstätigen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am AO Hessen, 2000 bis 2015, Anzahl in Mio.

Anzahl in Mio.



Wie kann man Fachkräfteverknappung messen?



Wichtige Indikatoren können sein:

- Veränderungen beim **Verhältnis von offenen Stellen zu Arbeitslosen** (ggf. nach Region, Beruf, Wirtschaftszweig, Qualifikation, etc.)
- Veränderungen bei **Vakanzdauern** (auch Arbeitslosigkeitsdauern) (ggf. nach Region, Beruf, Wirtschaftszweig, Qualifikation, etc.)

Fachkräfte gesucht? Und kaum welche in Sicht!

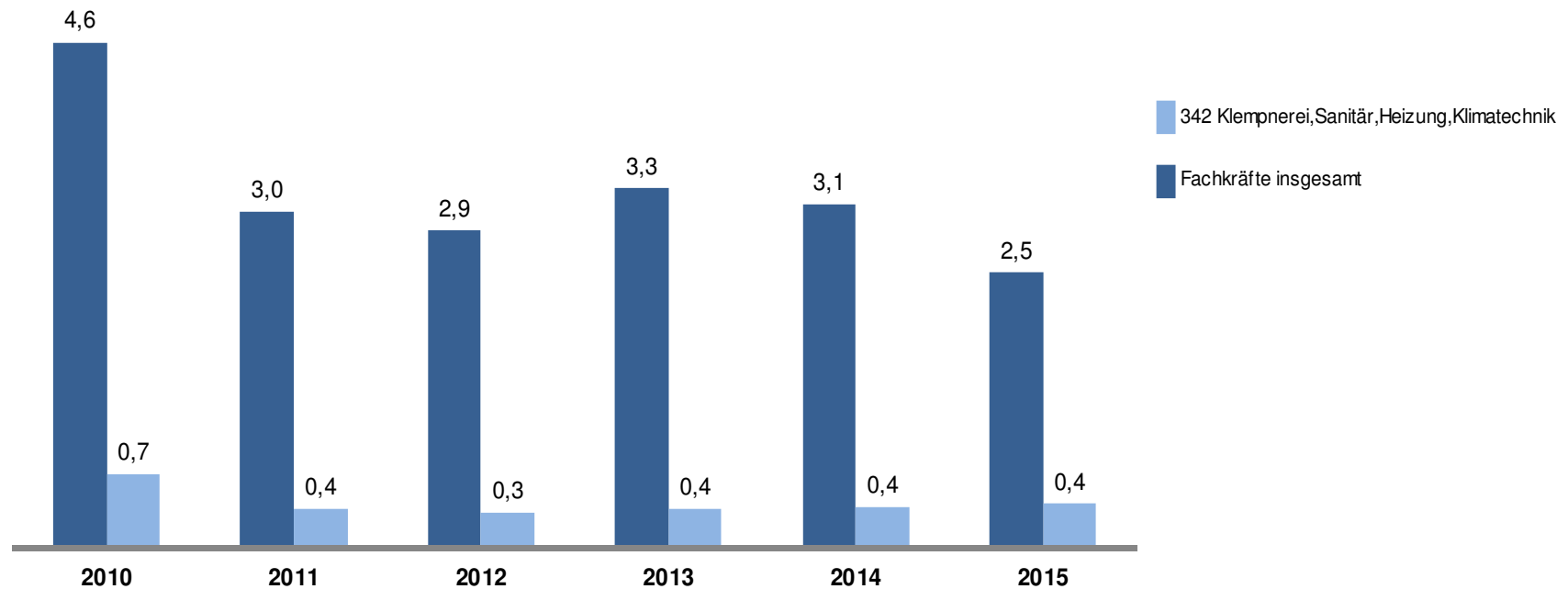


Arbeitslose je Arbeitsstelle

342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik mit Anforderungsniveau Fachkräfte

06 Hessen

jeweils November bis Oktober



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Ein aus Sicht der Arbeitgeber relativ ungünstiges ^{A1}Verhältnis von Fachkräfteangebot und Fachkräftenachfrage („Fachkräfteverknappung“) ist ein realistisches Szenario.

Fachkräfteverknappung kann dazu führen, dass:

- § Löhne steigen und die Arbeitslosigkeit für Fachkräfte sinkt,
- § Firmen, die sich über demografische Entwicklungen keine Gedanken machen, das Nachsehen gegenüber ihren besser vorbereiteten Konkurrenten haben werden,
- § unproduktive Firmen und ignorante Firmen aus dem Markt gedrängt werden oder abwandern.

Folie 8

A1

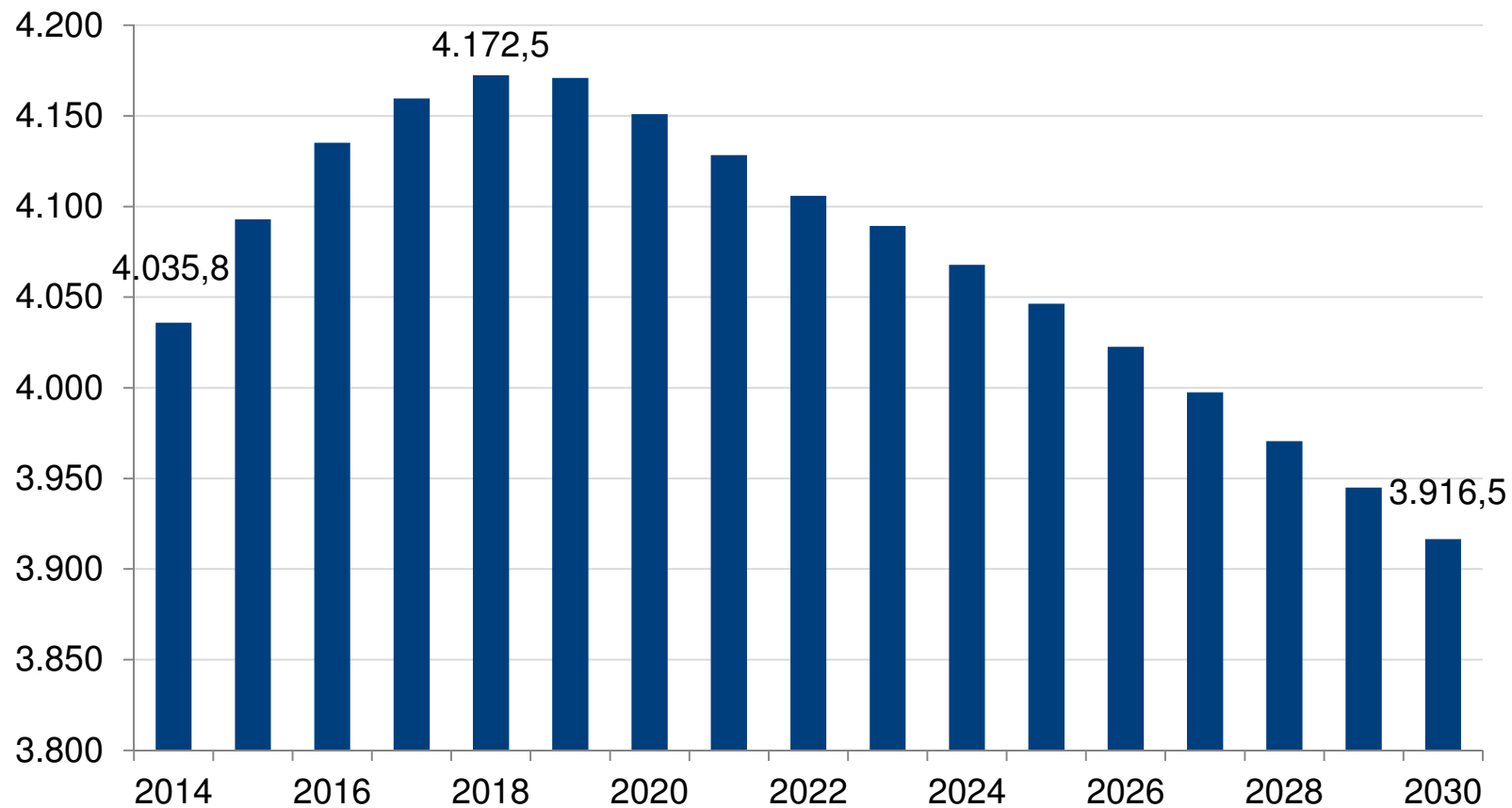
Info: habe "ungünstigeres" geändert in "ungünstiges"

Autor; 04.05.2016

In naher Zukunft: Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



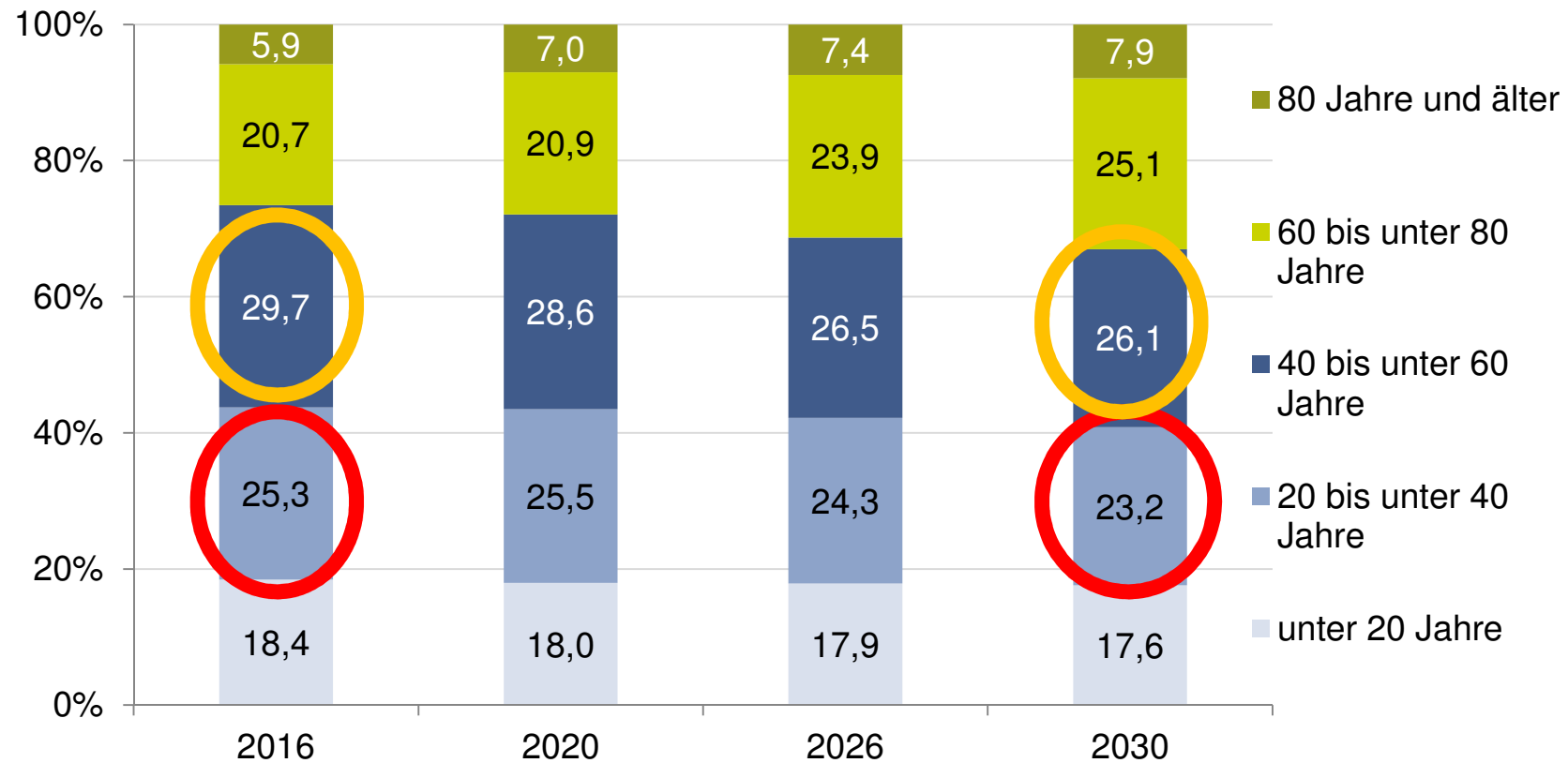
Entwicklung der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre in Hessen, 2014 bis 2030, Anzahl in Tausend



Alterung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre in Hessen, 2014 bis 2030, Anteile in %



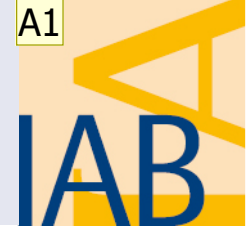
Der Arbeitsmarkt verändert sich:

- Der demografische Wandel und die zunehmende Beschäftigung machen die Suche nach neuem Personal schwieriger.
- Der steigende Arbeitskräfte-/Fachkräftebedarf der Unternehmen erfordert neue Strategien bei der Rekrutierung von Arbeitskräften und Auszubildenden.

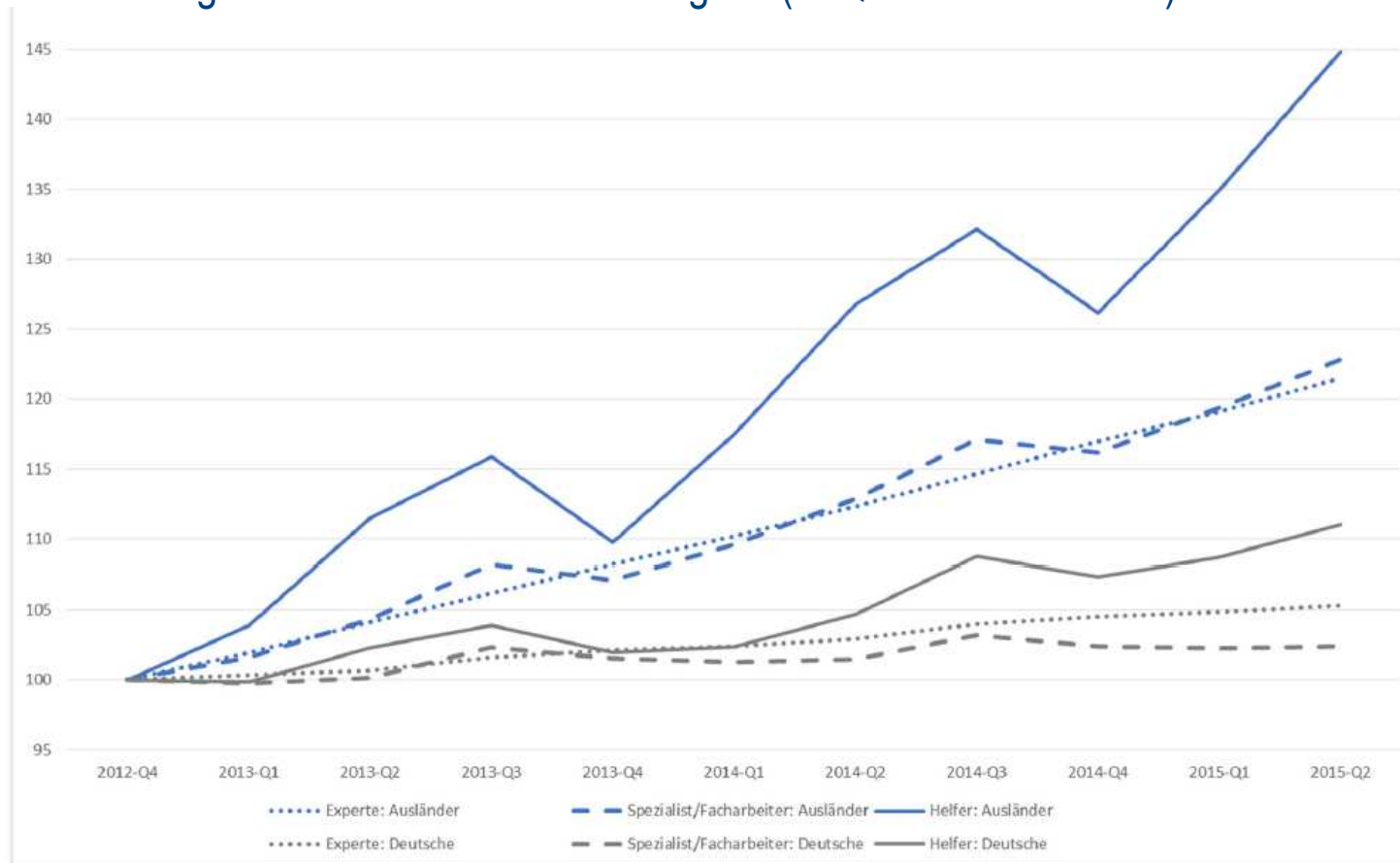


Um Personalbedarfe auch künftig sichern zu können, lohnt sich den Blick auf das berufliche Potenzial von Migranten und insbesondere Fluchtmigranten zu werfen.

Fachkräftesicherung durch ausländische Beschäftigte



Beitrag ausländischer Beschäftigter zur Fachkräftesicherung; Beschäftigungsentwicklung nach Anforderungsniveau der beruflichen Tätigkeit (4. Quartal 2012 = 100)



Anforderungsniveau: Experte – i.d.R. Akademikerberufe; Spezialist/Fachkraft – i.d.R. Facharbeiter- und Aufstiegsfortbildungsberufe; Helfer – ungelernte Tätigkeiten

Folie 12

A1

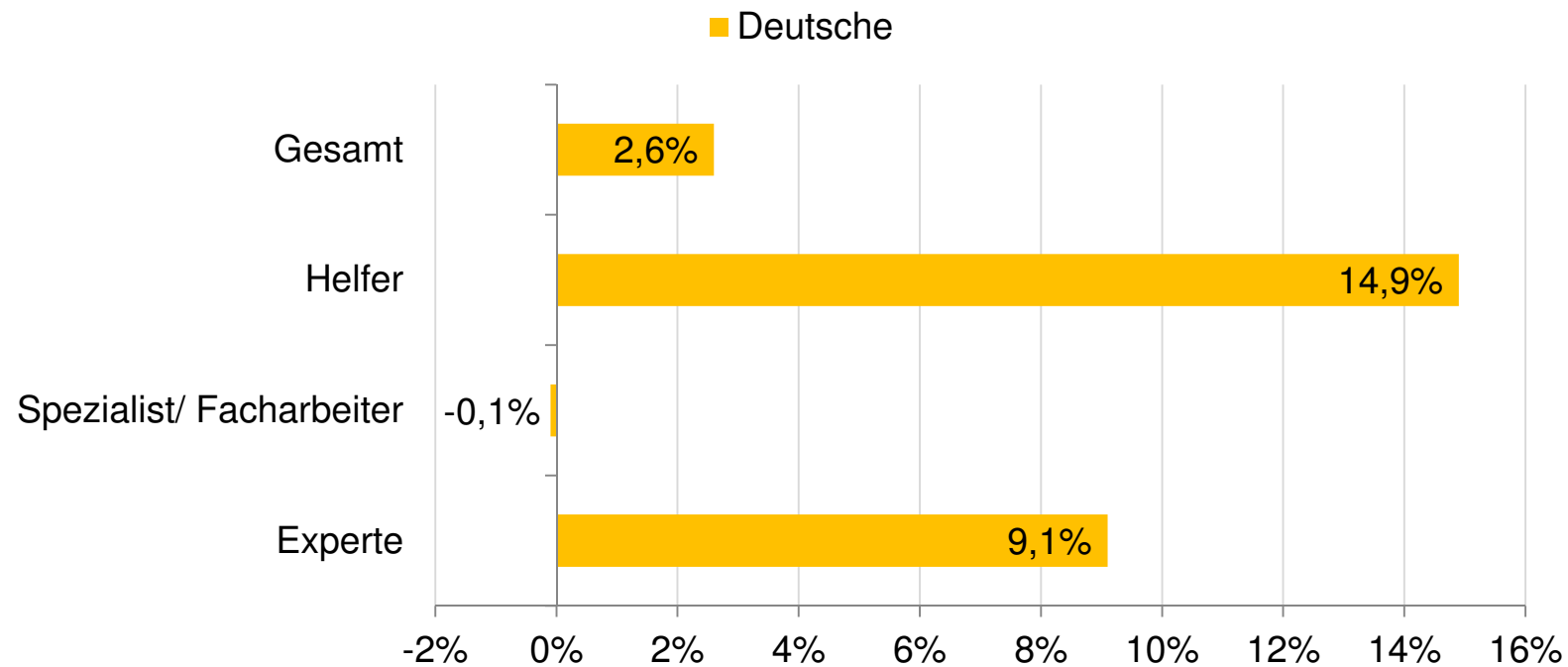
Überschrift hat gefehlt. Dies ist nur ein Vorschlag.

Autor; 04.05.2016

Beschäftigte in Industriebberufen: Zuwachs



Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Deutschen in Industriebberufen, prozentuale Veränderung 4. Quartal 2012 und 2. Quartal 2015

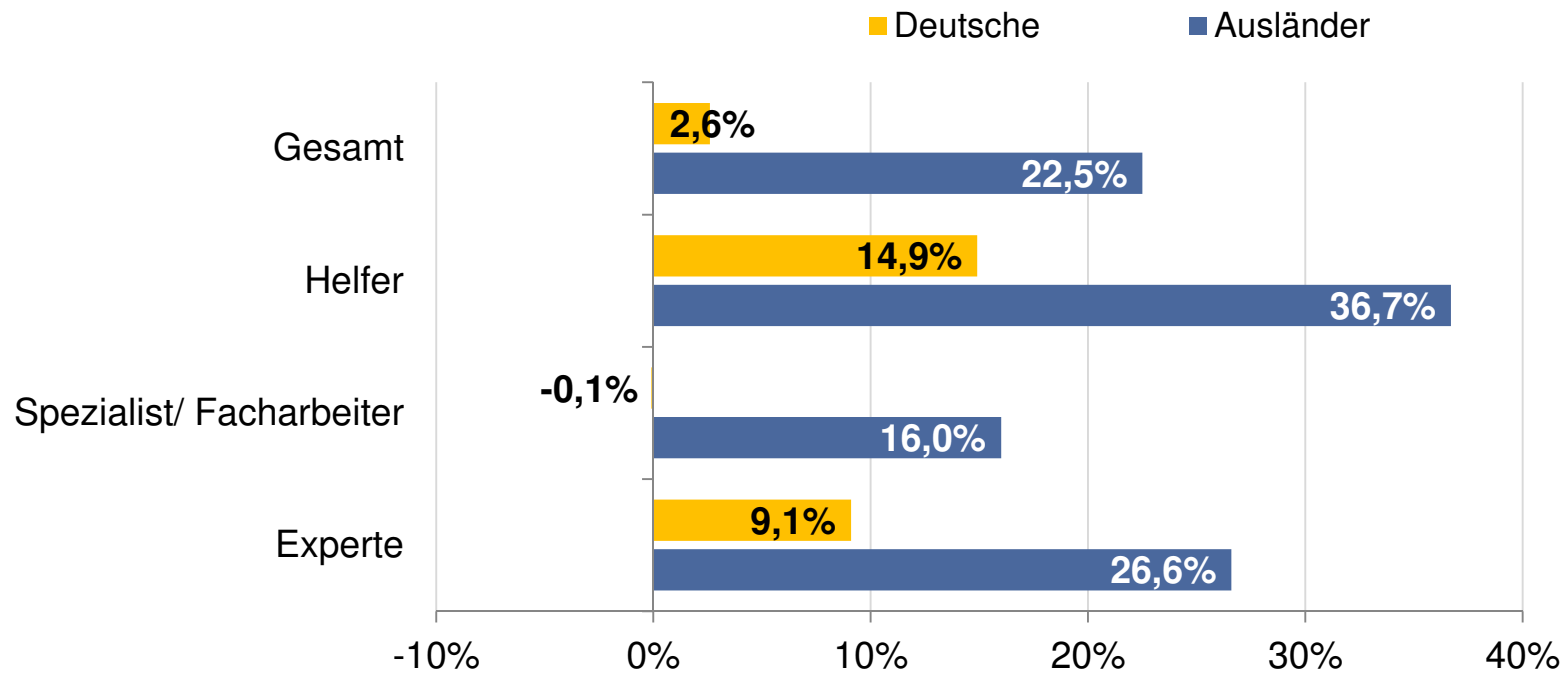


Industriebberufe: Berufe aus den Bereichen Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung (ohne Speisezubereitung) sowie IT (Berufsgruppe 211 bis 292 der KldB2010)

Ausländische Beschäftigte in Industriebberufen: Hoher Beitrag zur Fachkräftesicherung



Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Deutschen und Ausländern in Industriebberufen, prozentuale Veränderung 4. Quartal 2012 und 2. Quartal 2015



Industriebberufe: Berufe aus den Bereichen Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung (ohne Speisezubereitung) sowie IT (Berufsgruppe 211 bis 292 der KIdB2010)

1. Demografie und Arbeitsmarkt in Hessen

2. Flüchtlinge und Arbeitsmarkt

Junge Altersstruktur - hohes Ausbildungspotenzial

Qualifizierungsbedarf angesichts der Qualifikationsstruktur

Aktuelle Entwicklungen der Fluchtmigration



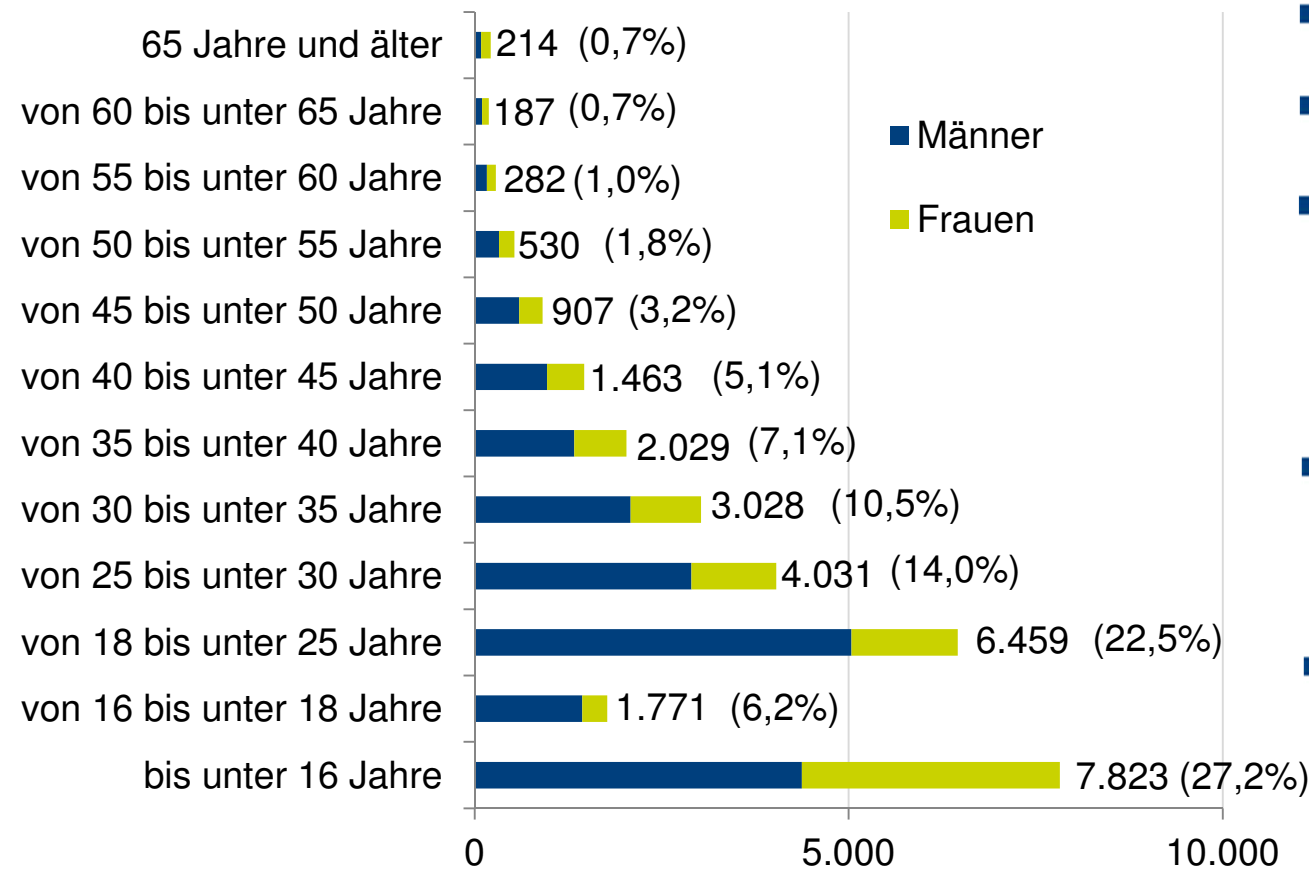
Registrierungen, Asylanträge, Asylentscheidungen, anhängige Verfahren, Hessen, Januar–Dezember 2015, Januar–März 2016

Hessen	Jan-Dez 2015	Jan-März 2016
EASY-Registrierungen (Asylsuchende)	70.788	13.687
Gestellte Asylanträge	28.427	6.935
dar. Asylerstanträge	27.239	6.670
Entscheidende Asylanträge	22.354	8.477
dar. positive Entscheidungen	9.670	5.437
Gesamtschutzquote	43,3%	64,1%
Ablehnungen	9.872	2.075
sonstige Verfahrenserledigungen	2.812	965
anhängige Verfahren (Erst-/Folgeanträge)	20.998	20.484

Asylanträge in Hessen 2015: jung und männlich



Asylanträge nach Geschlecht und Altersgruppen im Jahr 2015, Hessen, Anzahl und Anteil in Prozent



- Anträge: 28.427
- 2/3 Männer
- Hohes Bildungspotenzial für Kindergärten und Schulen: 27% jünger als 16 Jahre
- Hohes Ausbildungspotenzial: im Alter 16 b.u.30 Jahre: 42,7%
- Junge Altersstruktur: 69,9% jünger als 30 Jahre

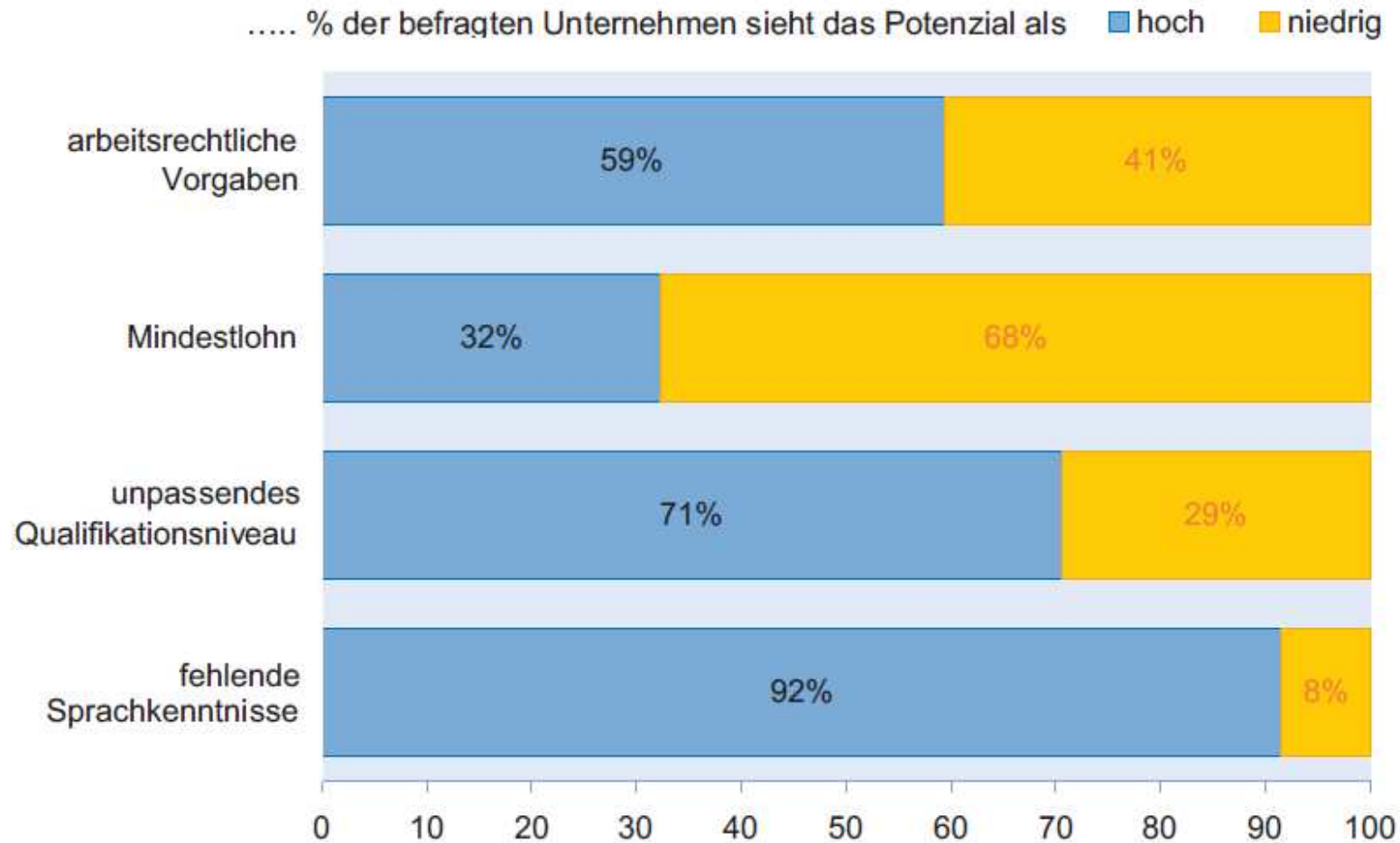
Herausforderung:

Menschen in Arbeit zu bringen, die ohne konkrete Beschäftigungsperspektive zuwandern.

Hürden:

1. Kriegs- und Unterdrückungserfahrungen und traumatische Fluchtsituationen
2. fehlende/unzureichende deutsche Sprachkenntnisse – Erlangung von erforderlichen Deutschkenntnissen – Teilnahmemöglichkeiten an Sprachkursen
3. Bildungs-/Ausbildungsdefizite
4. fehlende oder nicht anerkannte Berufsabschlüsse / Nachweis von Abschlüssen und Qualifikationen/Qualifizierungen
5. kulturelle Unterschiede
6. mangelnde Einbindung in soziale Netzwerke
7. rechtliche Unsicherheiten / Bleibeperspektive
8.

Bewertung verschiedener Hinderungsgründe für die Einstellung von Migranten



Quelle: ifo Unternehmensumfrage zur Beschäftigung von Flüchtlingen, Oktober 2015.

Arbeitsmarktintegration - Beschleuniger



- Verkürzung der Länge der Asylverfahren: Entscheidungen schnell und qualitätsgesichert
- Sprachförderung: Gute deutsche Sprachkenntnisse sind die Integrationsmaßnahme mit den größten positiven Effekten für die Arbeitsmarktintegration
- § Investitionen in Bildung und Ausbildung
 - § hohe Unsicherheit bzgl. schulischer und beruflicher Bildung der Fluchtmigranten
 - § Kompetenzfeststellung – Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen
- § Qualifizierung und Arbeitsvermittlung
- Aufnahmefähigkeit und Aufnahmebereitschaft der Arbeitgeber
 - § häufig fehlende Transparenz zwischen Betrieben und Bewerbern bezüglich ihrer Kenntnisse/Fähigkeiten
 - § häufige aufwändige Informationsbeschaffung zu rechtlichen Rahmenbedingungen nach Aufenthalts- und Schutzstatus
 - § Bessere Transparenz durch z.B. ...Information, Probarbeiten und Praktika in Betrieben
 - § lokale Netzwerkarbeit zwischen relevanten Akteuren (z.B. Jobcenter, Flüchtlingsarbeit, Unternehmen etc.)

- § Vom Arbeitsmarkt zum Arbeitsplatz: Der Weg zur Beschäftigung von Flüchtlingen
 - § Über wen wir reden: Asylsuchende, Asylberechtigte, anerkannte Flüchtlinge, Geduldete
 - § Rechtliche Rahmenbedingungen: Aufenthaltstitel und Berechtigung zur Erwerbstätigkeit
 - § Beschäftigungsmöglichkeiten
 - § Arbeitnehmer
 - § Ausbildung
 - § Hospitation und Praktikum
- § Elementar: Die Beschäftigten mitnehmen
 - § Arbeitskräftebedarf/Fachkräftebedarf und demografischer Wandel
 - § Öffentlichkeitsarbeit: Mit Informationen und guten Argumenten gegen Ängste und Vorurteile
 - § Wer passt sich hier wem an? Oder: pragmatischer Umgang mit interkulturellen Unterschieden
- § Integration unterstützen in Betrieb und Gesellschaft
 - § Unterstützung bei der Einarbeitung, beim Erlernen der Sprache, etc.
 - § Patensystem

Zusammenfassung



- § Arbeitsmarkt: Gute Ausgangslage, steigende Beschäftigung, Engpässe am aktuellen Rand, demografischer Wandel
- § überproportionaler Zuwachs an Beschäftigten mit ausländischer Staatsangehörigkeit aufgrund der starken Arbeitskräftenachfrage
- § Sicherung von zukünftigen Potenzialen
 - § Notwendigkeit von zahlreichen Strategien der Fachkräftesicherung
 - § Potenziale von Migranten – u.a. auch Fluchtmigranten in Betracht ziehen



Kontakt:
carola.burkert@iab.de

- Brücker, Herbert (2013): Auswirkungen der Einwanderung auf Arbeitsmarkt und Sozialstaat: Neue Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für die Einwanderungspolitik, Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung [http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-2A5C2FD7-9825CE24/bst/xcms_bst_dms_37927_2.pdf]. Ladedatum: 11.12.2013.
- Brücker, H.; Brunow, S.; Fuchs, J.; Kubis, A.; Mendolicchio, C.; Weber, E. (2013): [Fachkräftebedarf in Deutschland * zur kurz- und langfristigen Entwicklung von Fachkräfteangebot und -nachfrage, Arbeitslosigkeit und Zuwanderung](#), IAB Stellungnahme, 01/2013.
- Brunow, S.; Garloff, A. (2011): Arbeitsmarkt und demografischer Wandel: Anpassungsprozesse machen dauerhaften Fachkräftemangel unwahrscheinlich. In: IAB-Forum, Nr. 2, S. 92-97.
- Brunow, S.; Garloff, A.; Wapler, R.; Zika, G. (2012): [Wie wird sich der Arbeitsmarkt langfristig entwickeln? * Methoden und Validitäten von Prognosen zur Vorhersage von Fachkräfteangebot und -bedarf](#), IAB Stellungnahme, 01/2012.
- Bundesagentur für Arbeit (2014): Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Fachkräfteengpassanalyse Juni 2014, Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. [<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Fachkraeftebedarf-Stellen/Fachkraefte/BA-FK-Engpassanalyse-2013-06.pdf>]. Ladedatum: 18.07.2014
- Bundesministerium des Innern (2015): Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung - Migrationsbericht 2013. Berlin: BMI. (http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/migrationsbericht_2013_de.pdf?__blob=publicationFile, Abruf 23.01.2015)
- Burgard, C.; Görlitz, K. (2011): Continuous Training, Job Satisfaction and Gender – An Empirical Analysis Using German Panel Data. Ruhr Economic Papers, No. 265.
- Fuchs, Johann; Söhnlein, Doris; Weber, Brigitte (2011): Projektion des Arbeitskräfteangebots bis 2050: Rückgang und Alterung sind nicht mehr aufzuhalten, IAB-Kurzbericht, 16/2011, Nürnberg. [<http://doku.iab.de/kurzber/2011/kb1611.pdf>]. Ladedatum 18.07.2014

Weitere Literaturhinweise



- Fuchs, Johann; Kubis, Alexander; Schneider, Lutz (2015): Zuwanderungsbedarf aus Drittstaaten in Deutschland bis 2050 * Szenarien für ein konstantes Erwerbspersonenpotenzial - unter Berücksichtigung der zukünftigen inländischen Erwerbsbeteiligung und der EU-Binnenmobilität. Gütersloh: Bertelsmann
- Fuchs, Johann (2013): Demografie und Fachkräftemangel * die künftigen arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen. In: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz, Jg. 56, H. 3, S. 399-405.
- Garloff, A. (2014): Demographischer Wandel und seine Konsequenzen für die Arbeitswelt. Vorlesung „Betriebliche Personalarbeit“. 17.04.2014, Ravensburg
- Garloff, A.; Kuckulenz, A. (2006): Training, mobility, and wages. Specific versus general human capital. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. 226, H. 1, S. 55-81.
- Garloff, A.; Pohl, C.; Schanne, N. (2013): Do small labor market entry cohorts reduce unemployment? In: Demographic Research, Vol. 29, S. 379-406.
- Garloff, A.; Wapler, R. (2014): Are the number of skilled workers running out in Germany? The (non-) consequences of demographic change, unpublished manuscript, Stuttgart/Frankfurt.
- Gerlach, Knut; Hübler, Olaf; Stephan, Gesine (2011): Beschäftigung zwischen Mobilität und Stabilität * empirische Befunde und wirtschaftspolitische Folgerungen. In: Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung, Jg. 44, H. 1/2, S. 91-102.
- Göbel, C.; Zwick, T. (2009): Age and Productivity – Evidence from Linked Employer-Employee Data, ZEW discussion paper, No. 09 – 020.
- Hanushek, E.; Wößmann, L.; Zhang, L. (2012): Das Pro und Contra der dualen Berufsausbildung über den Erwerbslebenszyklus in einer sich wandelnden Welt, in: *ifo Schnelldienst* 65 (01), S. 40-42.
- Hashimoto, M. (1991): Employment-Based Training in Japanese Firms in Japan and in the United States: Experiences of Automobile Manufacturers. Center for Labour Research, Columbus.
- Heckman, J. (2000): Policies to foster human capital, in: *Research in Economics*, 54, S. 3-56.

Weitere Literaturhinweise



- Heyer, G.; Koch, S.; Stephan, G.; Wolff, J. (2012): Evaluation der aktiven Arbeitsmarktpolitik: Ein Sachstandsbericht für die Instrumentenreform 2011. In: Journal for Labour Market Research, Vol. 45, No. 1, S. 41-62.
- Jones, M. K., Jones, R. J., Latreille, P. L.; Sloane, P. J. (2009), Training, Job Satisfaction, and Workplace Performance in Britain: Evidence from WERS 2004. LABOUR, 23: 139–175.
- Koppel, Oliver (2016): Beschäftigungsspuren der Flüchtlings- und Erwerbsmigration am deutschen Arbeitsmarkt. Der Beitrag verschiedener Herkunftsländer zur Fachkräftesicherung in Deutschland. IW-Report, 5/2016, Köln A1
- [Kuckulenz, A.](#) (2007), *Studies on Continuing Vocational Training in Germany - An Empirical Assessment*, ZEW Economic Studies, Bd. 37, Heidelberg.
- Möller, Joachim (2012): From a bulwark of eurosclerosis to a flexibility champion? * why did the German economy and the labor market do so well during and after the Great Recession? In: CESifo DICE Report. Journal for Institutional Comparisons, Vol. 10, No. 2, S. 14-19.
- Neubecker, N. (2014): Die Debatte über den Fachkräftemangel, DIW Roundup, Politik im Fokus, No.4.
- Statistisches Bundesamt (2012): Geburten in Deutschland. Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt (2014): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Vorläufige Wanderungsergebnisse 2013. Wiesbaden, (Abruf 05.08.2014)
- Statistisches Bundesamt (2015): 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung
- Weiss, M.; Garloff, A. (2011): Skill-biased technological change and endogenous benefits: the dynamics of unemployment and wage inequality. In: Applied Economics, Vol. 43, No. 7, S. 811-821.
- Zika, Gerd; Maier, Tobias; Helmrich, Robert; Hummel, Markus; Kalinowski, Michael; Hänisch, Carsten; Wolter, Marc Ingo; Mönnig, Anke (2015): Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen bis 2030: Engpässe und Überhänge regional ungleich verteilt. (IAB-Kurzbericht, 09/2015), Nürnberg,

Folie 26

A1

Koppel stand auf einer extra Folie - habe ich hier eingefügt.

Autor; 04.05.2016